

CICERO IN DER FRÜHEN NEUZEIT

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

MELANCHTHON-SCHRIFTEN DER STADT BRETTE

Im Auftrag der
Europäischen Melanchthon-Akademie

herausgegeben von Günter Frank

Band 13

frommann-holzboog

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

CICERO
IN DER FRÜHEN NEUZEIT

Herausgegeben
von Anne Eusterschulte
und Günter Frank

Stuttgart-Bad Cannstatt 2018

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Umschlagabbildung: Marcus Tullius Cicero, Kupferstich von Étienne Picart (1632–1721). Aus: Giovanni Angelo Canini, Jean-Guillaume de Chevreières, Marco Antonio Canini, Etienne Picart, Images des héros et des grands hommes de l'antiquité. Dessinées, sur des médailles ..., 1731, Tafel LXXII. Madrid, Biblioteca Nacional.
Quelle: akg-images/Album/Oronoz

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-7728-2601-6
eISBN 978-3-7728-3084-6

© frommann-holzboog Verlag · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2018
www.frommann-holzboog.de
Satz: mm design, Mario Moths, Marl
Gesamtherstellung: BBL Media, Ellhofen
Gedruckt auf säurefreiem und alterungsbeständigem Papier

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Inhalt

ANNE EUSTERSCHULTE/GÜNTER FRANK	
Vorwort	9
ANNE EUSTERSCHULTE/GÜNTER FRANK	
Cicero in der Frühen Neuzeit. Eine Einführung	11
GÜNTER GAWLICK	
Die Cicero-Memoria zwischen Verehrung und Verachtung	21
URSULA KOCHER	
Gasparino Barzizza (ca. 1360–1431) – ein Wegbereiter Ciceros als Ideal rhetorischer Praxis	35
FELIX MUNDT	
Die Diskussion um die falsche »Consolatio« von 1583 im Kontext des Ciceronianismus	45
JUDITH STEINIGER	
Einflüsse Ciceros in Ortensio Landos »Forciana Quæstiones« (Lyon 1535)	65
HERBERT JAUMANN	
»... mihi solus Christus et Tullius placet«. Ortensio Landos »Cicero relegatus & Cicero revocatus« (1534) und das frühneuzeitliche Paradox ...	89
ANITA TRANINGER	
Lose Kopplung. Zur Rolle von Ciceros <i>thesis</i> in Erasmus' Gattungspoetik der Deklamation	115
DANIEL SCHÄFER	
»Cato Maior«-Rezeption in der frühneuzeitlichen Medizin?	133
OLIVIER MILLET	
Die Frage der rhetorischen <i>imitatio ciceroniana</i> bei Philipp Melanchthon ...	149
GÜNTER FRANK	
Cicero in der Theologie der Frühen Neuzeit. Von Philipp Melanchthon bis Hugo Grotius	167

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

VI

GIDEON STIENING

»Aus den innersten und tiefsten Gründen der Philosophie«.
Zur Stellung Ciceros in Francisco Suárez' »De legibus ac deo legislatore« 191

UELI ZAHND

Vom »philosophiae Romanae columen« zum »ethnicus ille«.
Die Cicero-Rezeption beim jungen Calvin 211

ANDREAS J. BECK

Zur Rezeption Ciceros in der reformierten Orthodoxie,
insbesondere bei Gisbertus Voetius 231

WILLEM VAN ASSELT

The Reception of Cicero's Friendship Theory in Lambert Daneau
(ca. 1530–1595) 249

FRANK VAN DER POL

Cicero in the Interplay of Principle and Practice. A 17th-century
Reformed-Pietistic Approach 265

BERND ROLING

Dämonen und Bühnenzauber: Ciceros Schrift »De divinatione«
in der frühneuzeitlichen Debatte um das Orakelwesen 277

RONNY KAISER

Lumen verum und *errores* – Sixt Bircks Kommentar zu Ciceros
»De natura deorum« (1550) 301

ANNE EUSTERSCHULTE

Zur Rezeption von »De officiis« bei Philipp Melanchthon
und im Kreis seiner Schüler 323

CHRISTOPH KRAUME

J.E.D. Bernardis Supplement »De la République« (1798/1807):
Eine politische Instrumentalisierung von Ciceros »De re publica«
aus der Zeit der Französischen Revolution 363

Abkürzungsverzeichnis	381
Autorenverzeichnis	387
Namenregister	393
Sachregister	397

Vorwort

Forschungen und Publikationen zu Marcus Tullius Cicero als spätantikem Autor, Staatsmann, Rhetor und Philosophen sind unüberschaubar. Anders sieht dies freilich hinsichtlich der Wirkungsperspektive Ciceros aus, insbesondere in der Frühen Neuzeit. Aufschluss über die breite Wirkungsgeschichte Ciceros und die Aneignungsformen seiner Schriften im Kontext der frühneuzeitlichen Rezeption zu gewinnen war das Ziel der Tagung »Cicero in der Frühen Neuzeit«, die vom 6. bis 8. Oktober 2011 von der »Europäischen Melanchthon-Akademie« in Bretten veranstaltet wurde.

Die Präsenz und Rezeption der Philosophie und Theologie Ciceros stellt schon in der Melanchthonforschung ein dringliches Desiderat dar. Nur ausnahmsweise ist diese Fragestellung überhaupt in das Blickfeld der Forschung getreten.¹ Dabei erweist sich Cicero neben Aristoteles als der zweitwichtigste Autor im umfangreichen Œuvre Melanchthons. Neben vielen Reden Ciceros sind hier vor allem die »Offizien« sowie die »Topik« in der ciceronischen und boethianischen Überlieferung zu nennen.

Das Symposium »Cicero in der Frühen Neuzeit« sollte die Spuren und die Wirkung der Schriften Ciceros in der Frühen Neuzeit aufzeichnen. Da dies ein noch weitgehend unerforschtes Feld der Forschung ist, konnte es dabei nicht darum gehen, eine Metageschichte der Rezeption Ciceros in der Frühen Neuzeit zu schreiben. Vielmehr ging es darum, exemplarisch historiographische, literarische bzw. literaturkritische und rhetorische Perspektiven der Cicero-Rezeption in der Frühen Neuzeit zu eröffnen, vor allem aber die Wirkungs- und Aneignungsformen der philosophischen Schriften bzw. ihrer theologischen Implikationen in den Blick zu nehmen.

Die Resonanz auf unsere angekündigte Tagung war gleichwohl überwältigend. Wir mussten schon recht bald die Referentenliste schließen, weil die sich abzeichnende Teilnehmerzahl unseren Rahmen bei weitem gesprengt hätte. Neben diesem allgemeinen Interesse wird jedoch auch deutlich, dass Cicero an vielen akademischen Einrichtungen und Universitäten doch ein stärkeres Forschungsinteresse findet, als man zunächst annehmen konnte. Diese einzelnen Interessen einmal in einem Symposium zusammenzutragen war ein weiteres Ziel, das wir mit diesem Unternehmen verbunden haben.

1 Vgl. KIRSCH, Wolfgang: Der deutsche Protestantismus und Cicero (Luther, Melanchthon, Sturm), in: *Ciceronia* 6 (1988), S. 131–149.

Die Herausgabe dieses Tagungsbandes hat sich überdurchschnittlich lang verzögert durch Umstände, die die Herausgeber selbst am meisten bedauern. Umso mehr gilt den Autorinnen und Autoren Dank, deren Geduld in diesen Jahren zweifellos über die Maßen strapaziert wurde. Danken möchten wir aber auch unseren Mitarbeiter/innen Sara Ehrentraut, Simon Godart (FU Berlin) sowie Claudia Martin (Europäische Melanchthon Akademie Bretten) und ganz besonders Nikolaus Schulz (Lektorat frommann-holzboog e.K.) für die sorgfältige und engagierte Unterstützung der Redaktion bis zur Drucklegung. Gleichzeitig ist dem Gemeinderat und dem Oberbürgermeister der Melanchthonstadt Bretten für ihre großzügige Förderung der Frühneuzeit-Forschung zu danken.

Anne Eusterschulte und Günter Frank

August 2017

Cicero in der Frühen Neuzeit

Eine Einführung

Marcus Tullius Cicero war ein wirkmächtiger politischer Akteur, Redner und Staatsmann im antiken Rom. Studien zu seiner Bedeutung als Autor theoretischer Schriften zur Philosophie, Ethik und Politik sowie Rhetorik, aber auch zu seiner Bedeutung als Vermittler antiker Auffassungen zur Religions- und Naturphilosophie, Anthropologie und Kulturtheorie nehmen daher in der Forschung mittlerweile einen breiten Raum ein. Dies zeigt auch die Intensivierung der internationalen Cicero-Forschung.¹ Doch das wachsende Interesse, das sich in aktuellen Forschungsdiskursen niederschlägt, steht im Kontrast zu dem gleichzeitig zu attestierenden Befund, dass eine historisch-systematische Analyse der Rezeptionsweisen und nachhaltigen Wirkung, die das Werk Ciceros innerhalb der Geistesgeschichte entfaltet hat, bis dato nur ansatzweise verfolgt wurde. Dies gilt insbesondere für die sogenannte Vormoderne von der Spätantike bis in die Frühe Neuzeit.

-
- 1 Hier sei nur auf einige neuere Publikationen verwiesen: BÜCHNER, Karl: Das neue Cicerobild, Darmstadt 1971; MACKENDRICK, Karen Paul: The Philosophical Books of Cicero, London 1989; POWELL, Jonathan G.F.: Cicero the Philosopher, Oxford 1995 (2002); THIEL, Manfred: Marcus Tullius Cicero, oder über das Verhältnis von Philosophie und Politik, Heidelberg 2007; BROOKS, Richard Oliver: Cicero and Modern Law, Ashgate 2009; BRINGMANN, Klaus: Cicero, Darmstadt 2010, mit Hinweisen zu den Quellen und zum Forschungsstand 291–295; OSSENKOP, Daniel: Cicero – Das Naturrecht als Teilhabe am ewigen Weltgesetz, München 2011; SCHMITT, Charles B.: Cicero Scepticus. A Study of the Influence of the *Academia* in the Renaissance, Bd. 52, New York 2013; WOOLF, Raphael: Cicero: the Philosophy of a Roman Sceptic, London/New York 2015; GAMMEL, Inga R.: The Power of Beauty: On the Aesthetics of Homer, Plato, and Cicero, Aarhus 2015; ACCARDI, Alice: *Teoria e prassi del beneficium di Cicerone a Seneca*, Palermo 2015; ADAMSON, Peter: Philosophy in the Hellenistic and Roman Worlds, Oxford 2015; MASO, Stefano: Grasp and Dissent: Cicero and Epicurean Philosophy, Turnhout 2015; TAHIN, Gabor: Heuristic Strategies in the Speeches of Cicero, Cham 2016; NICGORSKY, Walter: Cicero's Skepticism and his Recovery of Political Philosophy, New York 2016; MÜLLER, Gernot Michael u.a. (Hg.): Philosophie in Rom – Römische Philosophie. kultur-, literatur- und philosophiegeschichtliche Perspektiven, Berlin u.a. 2016. Viele der in der Zwischenzeit, d. h. zwischen der Tagung und der Publikation dieses Bandes erschienenen neueren Studien konnten in den Beiträgen dieses Bandes nicht mehr berücksichtigt werden. Gleichwohl belegen die hier vorgelegten Fallstudien, dass es historisch weit zurückreichende Rezeptionstraditionen sind, über die sich Cicero in die frühneuzeitliche europäische Geistes- und Kulturgeschichte eingeschrieben hat.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sieht man einmal von Einzelstudien ab, so stellte die Wirkungs- bzw. Aneignungsgeschichte der Schriften Ciceros – und dies gilt sowohl für die ausdrücklich philosophischen Werke wie für die impliziten philosophischen Theoriebildungen in anderen Studien Ciceros – für die Forschung lange Zeit ein weitgehend unerschlossenes Feld dar. Zwar haben neuere philosophiegeschichtliche Studien Grundlinien der systematischen Bedeutung Ciceros für die Vormoderne freigelegt und Rezeptionswege rekonstruiert.² Doch fehlen nach wie vor detaillierte und zugleich kontextuell ausgedehnte Analysen der rezipierten Quellenbestände und Referenztexte in Hinsicht auf die Frage, wie Cicero und seine Schriften in vormoderne Debatten eingegangen sind. Insbesondere die große Zahl von kommentierten Ausgaben seit dem 16. Jh. harret noch einer eingehenden Analyse und erfordert zudem eine historisch kontextualisierende Auseinandersetzung mit den jeweiligen Herausgebern und Kommentatoren, den Auftraggebern bzw. den institutionellen Kontexten, in die diese kommentierten Druckausgaben eingegangen sind.

Eine Erforschung der Tradierungswege, Editionen und Übersetzungen sowie der je spezifischen, kontextgebundenen Aneignungsweisen der Schriften Ciceros in einer *longue durée*-Perspektive ist von elementarer Bedeutung, um Appropria-

-
- 2 Vgl. CANCIK, Hubert: Europa – Antike – Humanismus: Humanistische Versuche und Vorarbeiten, hg. v. Hildegard CANCIK-LINDEMAIER, Bielefeld 2011, u.a. in Rekurs auf die Studien von ZIELINSKI (wie Anm. 10); ABEL, Günter: Stoizismus und frühe Neuzeit. Zur Entstehungsgeschichte modernen Denkens im Felde von Ethik und Politik, Berlin 1978; CANCIK, Hubert/MOHR, Hubert: Rezeptionsformen, in: Der Neue Pauly: Enzyklopädie der Antike, Bd. 15.2: Rezeptions- und Wissenschaftsgeschichte, hg. v. Manfred LANDFESTER in Verbindung mit Hubert CANCIK/Helmuth SCHNEIDER, Stuttgart 2003, 759–770; Vgl.: Brill's Companion to the Reception of Cicero, ed. by William H. F. ALTMAN, Leiden 2015, ein Handbuch, in dem gleich auffällt, dass die Renaissance-Rezeption sich auf Ausführungen zu Petrarca und Montaigne beschränkt, zur Reformationszeit keinerlei Beiträge einbezogen sind. Vgl. zur Forschungslücke in Bezug auf die Reformationszeit auch The Cambridge History of Literary Criticism, vol. III: The Renaissance, ed. by Glyn P. Norton, Cambridge 1999; Zur Verbreitung der Schriften Ciceros in der Frühen Neuzeit in Hinsicht auf Handschriften, Erstdrucke und frühe Übersetzungen siehe Der Neue Pauly: Supplemente, Bd. 2, Geschichte der antiken Texte: Autoren- und Werklexikon, hg. v. Hubert CANCIK/Manfred LANDFESTER/Helmuth SCHNEIDER, Stuttgart 2007, 148–175. Zur Drucklegung der philosophischen Schriften: »Philosophica: Auf frühe Einzeldrucke seit 1465 folgte 1471 eine erste große Werkausgabe der Philosophica in Rom. Insgesamt überwogen Einzelausgaben. Verbreitet waren die *Tusculanae Disputationes*, übertroffen allerdings noch weit von der Schrift *De officiis*, die im Verbund mit anderen kleineren Werken Ciceros breite Rezeption erfuhr. Kommentare bereicherten die Ausgaben sehr schnell und förderten ihre Wirkung. [...] Durch Übersetzungen wurden v.a. die Schriften der praktischen Ethik seit dem Beginn des 16. Jhs. im Buchdruck verbreitet. Die *Tusculanae Disputationes*, der *Laelius* und der *Cato* wurden in die modernen Sprachen Europas übersetzt, allen voran *De officiis*«, ebd. 149. Vgl. ebd., Supplemente, Bd. 7. Die Rezeption der antiken Literatur. Kulturhistorisches Werklexikon, hg. v. Christine WALDE, Stuttgart 2010, 211–251.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

tionen, Rezeptionsweisen und Wirkungsdimensionen, die Ciceros Staatstheorie, Rhetorik und Philosophie im Mittelalter und in der Frühen Neuzeit gezeitigt haben, rekonstruieren zu können. Erst so lässt sich die Relevanz des jeweiligen Problembestandes bzw. der jeweils verhandelten Theorieansätze bestimmen sowie erschließen, in welcher Weise Cicero in theologische Diskurse Eingang gefunden hat, sei es qua Einbettung in christliche Narrative, sei es in Gestalt kritischer Revisionen. Auch wenn sich in der jüngeren Vergangenheit eine Veränderung bei der Untersuchung von Theoriebildungen in Rekurs auf Cicero im Kontext der Vormoderneforschung abzuzeichnen beginnt, die sich vor allem in Studien zum Renaissancehumanismus, zur Rhetorikgeschichte sowie zur Literatur- und Kunsttheorie niederschlägt, ist das Spektrum der Rezeptionswege, Aneignungsweisen und systematischen Indienstnahmen bis dato kaum differenziert erschlossen, geschweige denn systematisch thematisiert worden. Mit Blick auf die frühneuzeitliche Philosophie und Theologie heißt dies insbesondere, der Veränderung theologisch-metaphysischer, religionsphilosophischer und historisch-politischer Voraussetzungen, die sich im Zuge der Reformation bzw. im Horizont der Konfessionalisierungsgeschichte abzeichnen, mit einzubeziehen.

Der vorliegende Band stellt sich daher der Aufgabe, anhand von exemplarischen Studien die Breite und zugleich Spezifik der Auseinandersetzungen mit Cicero im Kontext der frühneuzeitlichen Philosophie auszuweisen. Darüber hinaus möchte er zeigen, inwiefern diese unterschiedlichen, selektiven Perspektivierungen ein Indikator für spezifische systematische Problemstellungen frühneuzeitlicher Philosophie sind. Zu nennen sind hier etwa das starke Interesse an Freundschaftsdiskursen und der Briefform als Genre in Bezugnahme auf Ciceros »Laelius de amicitia«³, die frühneuzeitliche Aufnahme und Reinterpretation des durch Cicero vermittelten Stoizismus⁴ (hierzu der Beitrag von Willem Van Asselt), aber auch der etwa für Fürstenspiegel relevante, sogenannte »politische« Ciceronianismus⁵ sowie die Einflussnahme des Cicero'schen Ideals des umfassend gebildeten Rhetors (*vir bonus bene dicendi peritus*) auf die Reform universitärer Ausbildungsprogramme,

3 Vgl. *Ancient and Medieval Concepts of Friendship*, ed. by Suzanne STERN-GILLET/Gary M. GURTTLER, S.J.; New York 2014; Hierzu die Rezension von SCHOFIELD, Malcolm: *Ancient and Medieval concepts of Friendship*, in: *The International Journal of the Platonic Tradition* 10, Nr. 2 (2016), 223–225.

4 NEYMEYR, Barbara/SCHMIDT, Jochen/ZIMMERMANN, Bernhard (Hg.): *Stoizismus in der europäischen Philosophie, Literatur, Kunst und Politik. Eine Kulturgeschichte von der Antike bis zur Moderne*, Bd. 1, Berlin 2008; ABEL (wie Anm. 2); PITKIN, Barbara: *Erasmus, Calvin, and the faces of Stoicism in Renaissance and Reformation thought*, in: *The Routledge Handbook of Stoic Tradition*, 145–159, Routledge 2016.

5 AHL, Ingmar: *Humanistische Politik zwischen Reformation und Gegenreformation. Der Fürstenspiegel des Jakob Omphalius*, Stuttgart 2004, 198.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Autorenverzeichnis

ANDREAS J. BECK

Jg. 1965, Studium der evangelischen Theologie in Basel und Apeldoorn; 1992–1997 wissenschaftlicher Forscher an der Universität Utrecht im Auftrag der Niederländischen Organisation für wissenschaftliche Forschung (NWO); Promotion an der Universität Utrecht (Kirchengeschichte). Lehraufträge an verschiedenen theologischen Ausbildungsstätten, seit 2000 an der Evangelischen Theologischen Fakultät Leuven (ETF; Belgien); ebd. seit 2004 Dekan und Professor für Historische Theologie; seit 2008 außerdem Direktor des »Institute of Post-Reformation Studies« (Leuven) und seit 2011 Co-Direktor des »Jonathan Edwards Center Benelux« (in Verbindung mit der Yale University).

ANNE EUSTERSCHULTE

Jg. 1964; Studium der bildenden Kunst (Zeichnung, Druckgrafik, Malerei) an der HbK Kassel sowie Studium der Fächer Germanistik und Philosophie; seit 2007 Professorin für Geschichte der Philosophie an der FU Berlin. Forschungsschwerpunkte u.a. Philosophie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Rezeption der antiken Philosophie, Ästhetik und Rhetorik, Kritische Sozialphilosophie, Kunstphilosophie. Mitglied u.a. des SFB 980 »Episteme in Bewegung. Wissenstransfer von der Alten Welt bis in die Frühe Neuzeit«, der »Friedrich Schlegel Graduiertenschule für literaturwissenschaftliche Studien«; assoziiertes Mitglied der DFG Kolleg-Forschergruppen »BildEvidenz. Geschichte und Ästhetik« und »Cinepoetics. Poetologien audiovisueller Bilder«.

GÜNTER FRANK

Jg. 1956, Studium von Psychologie, Theologie und Philosophie in Erfurt, Warschau und Vallendar/Rhein; verschiedene Forschungsstipendien und Auslandsaufenthalte in Chicago und London; seit 1998 Kustos am Melanchthonhaus, seit 2004 Direktor der Europäischen Melanchthon-Akademie Bretten; 1996 bis 2012 Lehrtätigkeit in Philosophie an der Freien Universität Berlin, seit 2013 am Institut für Philosophie des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT), seit 2016 apl. Prof. für Philosophie am KIT; vielfältige Veröffentlichungen zum Mittelalter, zur Frühen Neuzeit, zum Humanismus und zur Reformation.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

GÜNTER GAWLICK

Jg. 1930, geb. in Königsberg/Pr., 1950–1956 Studium der Philosophie, Latinistik und Anglistik in Kiel, Manchester und Freiburg, 1956 Promotion in Kiel, 1963 Habilitation in Gießen, 1969–1992 Professor der Philosophie in Bochum.

HERBERT JAUMANN

Jg. 1945, geb. in Nördlingen. Studien in München und Marburg (Germanistik, Anglistik, Soziologie, Spanisch). 1974 Promotion in München (Diss.: *Die deutsche Barockliteratur. Wertung – Umwertung. Eine wertungsgeschichtliche Studie in systematischer Absicht*. Bonn: Bouvier 1975). Habilitation in Bielefeld 1988 (*Critica. Untersuchungen zur Geschichte der Literaturkritik zwischen Quintilian und Thomasius*. Leiden: Brill 1995). 1990–1995 Prof. of German, University of Toronto/Canada. Danach an der Universität Greifswald, seit 2010 Prof. i. R., lebt in Neunburg (nahe Regensburg).

RONNY KAISER

Jg. 1982, 2003–2008: Studium der Klassischen Philologie und Geschichtswissenschaften an der Humboldt-Universität zu Berlin; 2008: 1. Staatsexamen in Lateinischer Philologie und Geschichtswissenschaften; 2009–2016 wissenschaftlicher Mitarbeiter am SFB 644 »Transformationen der Antike« im Teilprojekt zur humanistischen Geschichtsschreibung (Prof. Johannes Helmrath); Juli–September 2016: Gastwissenschaftler an der Faculty of Classics der Cambridge University (UK); Nov. 2016–Jan. 2017: Fellow am Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck; seit Febr. 2017: Referendariat für das Lehramt in den Fächern Latein und Geschichte in Berlin.

URSULA KOCHER

Jg. 1968, seit 2010 Universitätsprofessorin an der Bergischen Universität Wuppertal im Bereich Allgemeine Literaturwissenschaft sowie Germanistik/Ältere deutsche Literatur im europäischen Kontext. Forschungsschwerpunkte unter anderem: Europäische Literatur des späten Mittelalters und der Frühen Neuzeit, Emblematik und Mnemonik, Novellistik, Reformation und Literatur sowie Editionswissenschaft. Mitglied des DFG-Graduiertenkollegs 2196 »Dokument-Text-Edition«.

CHRISTOPH KRAUME

Jg. 1981, geb. in Essen, studierte zwischen 2002 und 2008 die Fächer Germanistik und Klassische Philologie an der Ruhr-Universität Bochum. Interessensschwerpunkte bildeten die deutsche Literatur des 18. Jahrhunderts sowie die klassische Staatsphilosophie. Letzteres Interesse schlug sich in der Masterarbeit mit dem Titel »Die Beziehung zwischen Mensch und Staat in Ciceros staatsphilosophischen Schriften *De re publica* und *De legibus*« nieder. Unter der Betreuung von Prof.

Dr. Reinhold F. Glei nahm Herr Kraume im Jahre 2009 die Arbeit an seiner Promotion im Fach Latein auf, für welche er im Oktober desselben Jahres ein Promotionsstipendium der Fakultät für Philologie erhielt. Seit 2010 erteilt Herr Kraume Lehrveranstaltungen zu den philosophischen Schriften Ciceros an der Ruhr-Universität in Bochum und der Goethe-Universität in Frankfurt a.M. Die Dissertationsschrift trägt den Titel »Die Rekonstruktion von Ciceros *De re publica* durch J.E.D. Bernardi (1798/1807)«.

OLIVIER MILLET

Jg. 1955, ehemaliger Professor an der Universität Basel, ist Professor an der Université Paris-Sorbonne (Lehrstuhl für französische Literaturwissenschaft der Renaissance). Er hat an der École normale supérieure (Paris) studiert und promoviert (thèse d'État) über Calvin und die Rhetorik (*Calvin et la dynamique de la parole*, Paris, Champion, 1992). Er widmet seine Forschungen und Veröffentlichungen folgenden Themen und Autoren: Humanistische Rhetorik, Literatur und Religion, Dichtung und Theater der Renaissance; Calvin, Montaigne, Du Bellay, Marguerite de Navarre.

FELIX MUNDT

Jg. 1973, ist Juniorprofessor für Klassische Philologie an der Humboldt-Universität zu Berlin. Seine Forschungsschwerpunkte liegen im Bereich der neulateinischen Historiographie und Philosophie, der Biographie der Spätantike sowie der antiken Lyrik und ihrer Rezeption.

BERND ROLING

Jg. 1972, ist seit 2010 Professor für Latein mit Schwerpunkt Latein des Mittelalters an der Freien Universität Berlin. Zu seinen Forschungsgebieten zählen die Sprachphilosophie des Mittelalters und der Frühen Neuzeit, die vormoderne Wissenschafts- und Universitätsgeschichte, die Geschichte der Zoologie und in den letzten Jahren vor allem die Latein- und Universitätskultur Skandinaviens und des Baltikums.

Zu Bernd Rolings wichtigsten Veröffentlichungen gehören die Monographien *Christliche Kabbalah und aristotelische Naturphilosophie im Werk des Paulus Ritus* (Tübingen 2007); ‚*Locutio angelica*‘. *Die Diskussion der Engelsprache im Mittelalter und der Frühen Neuzeit als Antizipation einer Sprechakttheorie* (Leiden 2008); *Drachen und Sirenen: Die Aufarbeitung und Abwicklung der Mythologie an den europäischen Universitäten* (Leiden 2010); und *Physica Sacra: Wunder, Naturwissenschaft und historischer Schriftsinn zwischen Mittelalter und Früher Neuzeit* (Leiden 2013). Derzeit arbeitet er an einer Monographie zur Rolle des Rudbeckianismus im Schweden des 17. und 18. Jahrhunderts.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

DANIEL SCHÄFER

Jg. 1964, studierte von 1983 bis 1994 Medizin und Germanistik an der Universität Freiburg im Breisgau und wurde in beiden Fächern promoviert. Seit 1995 ist er (zunächst als Wissenschaftlicher Assistent) am Institut für Geschichte und Ethik der Medizin der Universität zu Köln tätig und habilitierte 2002 mit der Schrift »Medizinische Konzepte zum Alter in der frühen Neuzeit (1500–1800)«. 2007 wurde er zum Akademischen Rat und zum Außerplanmäßigen Professor ernannt, 2008 zum Akademischen Oberrat. Er forscht und lehrt seit 20 Jahren über die Geschichte von Sterben und Tod, Altern und Altersheilkunde, Geburtshilfe und Frauenheilkunde sowie über historische Gesundheitskonzepte. Als neueste Buchpublikation erschien 2015 »Der Tod und die Medizin. Kurze Geschichte einer Annäherung« (Heidelberg: Springer Spektrum).

JUDITH STEINIGER

Jg. 1969, Studium der Lateinischen und Griechischen Philologie, Germanistik und Mittellateinischen Philologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. 1995 Magistra artium (M.A.) in Lateinischer und Griechischer Philologie. Von 1995 bis 1997 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Lehrstuhl für Lateinische Philologie an der Universität Leipzig. Im Jahr 2000 Promotion zum Dr. phil. in Lateinischer Philologie an der Friedrich-Schiller-Universität Jena. Von 2000 bis 2005 wissenschaftliche Mitarbeiterin am Goethe- und Schiller-Archiv in Weimar; von 2005 bis 2007 an der Melanchthon-Forschungsstelle der Heidelberger Akademie der Wissenschaften; seit 2007 an der Heinrich-Bullinger-Briefwechseledition am Institut für Schweizerische Reformationgeschichte (Theologische Fakultät), Universität Zürich.

GIDEON STIENING

Jg. 1965, geb. in Bremen, Studium der Deutschen Sprache und Literatur sowie Philosophie in Marburg; Promotion 2000 mit einer Arbeit über Friedrich Hölderlin, nach Anstellungen in Marburg, Halle und Gießen seit 2004 wiss. Assistent an der LMU München; Habilitation 2009 mit einer Arbeit über Georg Büchner; Gast- und Vertretungsprofessuren in Graz und München; seit 2014 wiss. Mitarbeiter (eigene Stelle) am Petrarca-Institut der Universität zu Köln mit einem Projekt zum Thema: *Literatur und Recht im Europa des 18. Jahrhunderts*; Schwerpunkte zur Literatur und Philosophie des 17. bis 19. Jahrhunderts, zur Gegenwartsliteratur sowie zur Ästhetik und Rechtsgeschichte.

ANITA TRANINGER

Jg. 1969, ist Universitätsprofessorin für Romanische Philologie an der Freien Universität Berlin und Stellvertretende Sprecherin des Dahlem Humanities Center.

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

Sie hat breit zu Fragen von Rhetorik und Wissensgeschichte vom Mittelalter bis zum 19. Jahrhundert publiziert. Ihr jüngstes Buch befasst sich mit Konfliktpraktiken und Debattenformaten, die Scholastik und Humanismus gleichermaßen zugrundelagen (*Disputation, Deklamation, Dialog. Medien und Gattungen europäischer Wissensverhandlungen zwischen Scholastik und Humanismus*, Stuttgart 2012). Derzeit leitet sie an der Freien Universität zwei mehrjährige Forschungsprojekte: zur ›Frage‹ als epistemischer Gattung in den französischen gelehrten Sozietäten des 17. und frühen 18. Jahrhunderts (Teilprojekt A07 des SFB 980 »Episteme in Bewegung«) sowie zu den Transformationen des hellenistischen Romans im spanischen Siglo de Oro (Teilprojekt 07, DFG-Forschergruppe »Diskursivierungen von Neuem«). Ausgewählte Buchpublikationen: *Fiktionen des Faktischen in der Renaissance*, hg. mit Ulrike Schneider, Stuttgart: Steiner 2010; *The Emergence of Impartiality*, hg. mit Kathryn Murphy, Leiden/Boston: Brill 2014; *Discourses of Anger in the Early Modern Period*, hg. mit Karl A.E. Enenkel, Leiden/Boston: Brill 2015; *Wissen in Bewegung. Institution – Iteration – Transfer*, hg. mit Eva Cancik-Kirschbaum, Wiesbaden 2015.

WILLEM J. VAN ASSELT

*1946, †2014, was a professor of historical theology and minister in the Dutch Reformed Church. He studied theology at the University of Utrecht, where he received a doctorate in 1988. He chaired the Classic Reformed Theology Workgroup at Utrecht from 1990 until his death. He became docent at Utrecht in 1993. He was appointed professor doctor in historical theology at ETF Leuven in 2008, where he founded The Institute of Post-Reformation Studies.

FRANK VAN DER POL

*1950; Professor Emeritus of Church History at the Theological University Kampen, The Netherlands. He specialised in late medieval and (post-)Reformation theology and history, and published for instance ›Time Sanctified‹ – A Weekly Meditation Routine for Mortals to Meditate on the Quatuor Novissima of Human Life, in: *Studies in Spirituality*, Vol. 25/2015, (Leuven 2015), 247–265; *Aspects of the Theology of Controversy. Two Early Modern Polemical Approaches of the Heidelberg Catechism*, in: *The Spirituality of the Heidelberg Catechism* (ed. A. Huijgen, Göttingen 2015), 34–49; »An Antichism, Pseudochism, and Parechism«: The Dutch Catholijcke Catechismus (1594) and its Challenge to the Authenticity of the Heidelberg Catechism, in: *Profil und Wirkung des Heidelberger Katechismus* (Hgs. Chr. Strohm/J. Stievermann, Heidelberg 2015), 295–307; A Seventeenth Century Reformed-Pietistic Portrait of Melanchthon from the Netherlands, in: *Melanchthon und die Reformierte Tradition* (Hg. Andreas J. Beck, Göttingen 2016).

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

UELI ZAHND

Jg. 1979; Studium der Ev. Theologie und Philosophie in Bern, Paris und Genf; 2012/13 Promotion in Philosophie an der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg mit der Arbeit *Wirksame Zeichen? Sakramentenlehre und Semiotik in der Scholastik des ausgehenden Mittelalters* (erschienen Tübingen 2014); derzeit Assistenzprofessur für Geschichte der mittelalterlichen Philosophie an der Universität Basel. Forschungsschwerpunkte liegen in den Verflechtungen von Philosophie und Theologie in der lateinischen Kultur des 14. bis 17. Jahrhunderts, sowie in den Digital Humanities.

Namenregister

- Abaelard, Petrus (1079–1142) 167 ff
Adams, John (1735–1826) 31
Aischines 352
Albanzani, Donato (1328–1411) 54
Alberti, Leon Battista (1404–1472) 36, 80
Althusius, Johannes (1563–1638) 262
Alting, Heinrich (1583–1644) 243
Ambrosius (339–397) 25 ff, 188, 336, 348
Ambrosius von Mailand (ca. 339–397) 25
Amerbach, Bonifacius (1495–1562) 307
Amerbach, Veit (1503–1557) 239
Ammianus Marcellinus (ca. 330–395) 285
Aretino, Pietro (1492–1556) 94
Aristophanes (ca. 450–380 v.Chr.) 235, 315
Aristoteles (384–322 v.Chr.) 15 ff, 95, 108, 112, 122, 126, 130, 142, 144, 152, 169 f, 180, 183, 191, 193 f, 207, 220 f, 223 f, 240 f, 244, 247, 285, 289, 315, 332, 334, 337 ff, 342, 344, 349, 355
Arminius, Jacobus (1560–1609) 236
Arnobius 25 f, 315
Augustinus (354–430) 26, 49, 55, 82, 85 ff, 101, 195, 202 f, 209, 279, 289, 304 f, 315 f, 336, 363
Barbaro, Ermolao (1454–1493) 150 f, 153
Barzizza, Gasparino (ca. 1360–1431) 35–43
Bayle, Pierre (1647–1706) 30 f, 61
Bellay, Jean du (1492/98–1560), Kardinal 90
Bernardi, J.E.D. (1751–1824) 363 f, 368–379
Beza, Theodor von (1519–1605) 232 f
Birck, Sixt (1501–1554) 237 ff, 241 f, 301 f, 304, 307–322, 327, 330, 340–350, 352
Boccaccio, Giovanni (1313–1375) 80 f, 306
Bodin, Jean (1530–1596) 27, 68, 198
Boethius (480/85–524/26) 123, 177, 179 f
Bolingbroke, Lord (1678–1751) 22
Bracciolini, Poggio (1380–1459) 111
Bruni Aretino, Leonardo (1399–1444) 41 ff, 107
Bucer, Martin (1491–1551) 17, 90, 92, 174, 232, 340
Bullinger, Heinrich (1504–1575) 185
Burchard, Franz (1504–1560) 150–153
Calvin, Johannes (1509–1564) 17, 173 f, 180, 211–233, 240, 249, 253
Camerarius d.Ä., Joachim (1534–1598) 78
Camerarius, Joachim 78, 156 f
Capella, Marziano (6. Jhd.) 39, 41
Carcopino, Jérôme (1881–1970) 22
Cardano, Girolamo (1501–1576) 145
Casaubon, Isaac (1559–1614) 189
Castellio, Sebastian (1515–1563) 90, 94
Cato, Marcus Porcius d.Ä. (234–149 v.Chr.) 133 f, 138 f, 145 f, 278
Catull, Gaius Valerius (ca. 84–54 v.Chr.) 315
Celsus, Aulus Cornelius (25–50 n.Chr.) 21
Chrysostomos, Dion (40–120) 123, 244
Clemens von Alexandrien (150–215) 189
Coccejus, Johannes (1603–1669) 236, 239
Crato, Johannes (1519–1585) 57
Cyprian von Karthago (ca. 200–258) 187
Daneau, Lambert (ca. 1535–1590) 232, 249–262, 349
Demosthenes (384–322 v.Chr.) 105, 240, 352
Drumann, Wilhelm (1786–1861) 32

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

- Dudith, Andreas (1533–1589) 57
 Duns Scotus, Johannes (1265/66–1308) 247
- Empedokles (um 495–435 v.Chr.) 220
 Epicarmus (um 540–um 460) 220
 Epiktet (50–138 n.Chr.) 187, 353, 355
 Epikur (341–270 v.Chr.) 171, 176 f, 179, 242
- Erasmus von Rotterdam, Desiderius (1466/69–1536) 23, 46, 58, 66 ff, 78, 86, 89, 95, 106, 111, 115–121, 123 f, 127 ff, 136, 138, 151, 154, 156–159, 161, 215, 217, 325 f, 328 ff, 355
 Euripides (ca. 480–406 v.Chr.) 315
- Fabricius, Georg (1516–1571) 324
 Farel, Guillaume (1489–1565) 231
 Ficino, Marsilio (1433–1499) 219
 Flacius Illyricus, Matthias (1520–1575) 241
 Franck, Sebastian (1499–1543) 94, 111 f,
 Franz I. (1494–1547), König von Frankreich 71, 90
- Galen/Galenus, Aelius (129/131–199/215) 143 f
 Gaza, Theodorus (ca. 1400–1476) 135, 328
 Georg von Trapezunt 39
 Gerhard, Johann (1582–1637) 234
 Goclenius, Rudolf (1547–1628) 192
 Gomarus, Franciscus (1563–1641) 236, 243
 Gottsched, Johann Christoph (1700–1766) 31
 Grotius, Hugo (1583–1645) 167, 185–189, 331
 Gryphius, Sebastian (1492–1556) 69 f, 76, 78, 89 f, 93, 96
 Gulielmus, Janus (1555–1584) 58 ff
- Hegel, Georg Wilhelm Friedrich (1770–1831) 32
- Herbart, Johann Friedrich (1776–1841) 32
 Herodot (ca. 490/480–424 v.Chr.) 315
 Hesiod (8./7. Jh. v.Chr.) 234, 315
 Heynes, Simon († 1552) 298
 Hieronymus (ca. 347–419) 25, 55, 92, 105 f, 304
 Hippokrates (ca. 460–370 v.Chr.) 142 f
 Hofmann, Friedrich Adolph 31
 Homer (8./7. Jh. v.Chr.) 234, 315
 Honterus, Johannes (1498–1549) 324
 Horaz (65–8 v.Chr.) 139, 234, 238
 Hume, David (1711–1776) 22, 30
- Isokrates (436–338 v. Chr.) 126, 352
- Johann von Brandenburg, Kurfürst (16. Jhd.) 21
 Jonas, Justus d.Ä. (1493–1555) 340
 Junius, Franciscus (1545–1602) 243
 Justin († 165) 186
- Laktanz (250–320 n.Chr.) 25 ff, 48, 50, 52 f, 55 f, 61, 304 f, 308, 314 f, 317 f, 320 f, 336, 341, 348
 Lando, Ortensio (1512–1556) 57, 65–70, 72–83, 85–96, 99, 101–109, 111–114
 Landrini, Gerardo 37
 Lasco, Johannes a (1499–1560) 231
 Leibniz, Gottfried Wilhelm (1646–1716) 182, 189
 Leo X. (1475–1521), Papst 90, 103 f
 Lipsius, Justus (1547–1606) 57 f, 235, 243 f, 255
 Livius, Titus (ca. 59 v.Chr.–14 n.Chr.) 160, 285, 288, 292, 315
 Loschi, Antonio (1368–1441) 37 f, 41
 Lukrez (ca. 99–53 v.Chr.) 315
 Luther, Martin (1483–1546) 15, 17, 27, 93 f, 105, 144, 181, 323 f, 332, 334 f, 337, 341
- Magirus, Johannes (1560–1626) 181
 Major, Georg (1502–1574) 324

- Melanchthon, Philipp (1525–1605) 16 f, 27, 128, 137, 149–167, 171 f, 174 f, 179–186, 207, 231 f, 235, 237, 239, 243, 247, 323 f, 327, 329, 334 f, 337–344, 349, 351 f
- Melissus, Paul Schede (1539–1602) 58
- Middelton, Conyers (1683–1750) 29 f
- Minucius Felix (3. Jhd.) 25 f, 279, 303, 336
- Mommsen, Theodor (1817–1903) 22, 32
- Montaigne, Michel de (1533–1592) 22, 225
- More, Thomas (ca. 1478–1535) 68
- Muret, Marc Antoine (1526–1585) 55
- Musculus, Wolfgang (1497–1563) 231
- Oekolampad/Oecolampadius, Johannes (1482–1531) 340
- Oomius, Simon (1630–ca. 1707) 265–275
- Osório, Jerónimo (1506–1580) 22
- Ovid (ca. 43 v.Chr.–17 n.Chr.) 139, 234, 315, 317 f, 342
- Patricius, Andreas (1522–1587) 48 f, 54, 363
- Petrarca, Francesco (1304–1374) 38, 51, 54 f, 134 f, 145, 306
- Peucer, Caspar (1525–1602) 283 f
- Phaedrus, Thomas 22
- Pico della Mirandola, Giovanni (1463–1494) 149, 348
- Pindar (ca. 522–446 v.Chr.) 235, 315
- Piscator, Johannes (1546–1625) 324, 337, 359 f
- Platon (428/427–348/347 v. Chr.) 29, 79 f, 95, 144, 180, 188, 193 f, 219, 223, 230, 238, 240, 247, 315, 342, 344
- Plinius d.Ä. (24–79) 48, 160, 165, 285, 315
- Plutarch (ca. 45–125) 105, 187, 194, 239, 242, 281, 285, 290 f, 297, 315
- Pole, Reginald (1500–1558), Kardinal 99
- Pollio, Asinius (76–5n.Chr.) 22
- Pomponazzi, Pietro (1462–1525) 290 f
- Priscian (6. Jh.) 39
- Pufendorf, Samuel (1632–1694) 331
- Pythagoras (ca. 570–510 v.Chr.) 220
- Quintilian (ca. 35–96) 29, 37–41, 70, 82, 85, 115, 124, 155, 159 ff
- Ramus, Petrus (1515–1572) 116, 235, 359 f
- Reiffenstein, Johannes von (ca. 1520–1575) 152, 155
- Rhenanus, Beatus (1485–1547) 123
- Riccoboni, Antonio (1541–1599) 51 ff, 55 ff
- Sadoletto, Jacopo (1477–1547) 49, 64, 71
- Salisbury, Johannes v. (1115–1180) 27
- Sallust (86–35 v.Chr.) 103 ff, 234, 315
- Salutati, Coluccio (1331–1406) 38
- Scaliger, Joseph Justus (1540–1609) 235
- Schenck, Matthias (1517–1571) 352, 356
- Scipio 251
- Seneca (1–65 n.Chr.) 124 ff, 128, 144, 194, 214 f, 217, 241
- Seneca, Tommaso (1390–1472) 36
- Sigonio, Carlo (1520–1584) 45–58, 60 ff, 64, 235
- Sokrates (469–399 v.Chr.) 29, 79 f, 99
- Sophokles (497/496–406/405 v. Chr.) 315
- Sozzini, Fausto (1539–1604) 93, 245
- Spalatin, Georg (1484–1545) 61
- Strabon (63–23n.Chr.) 315
- Sturm, Johannes (1507–1589) 17, 90, 237, 324, 334, 337, 339 f
- Suárez, Francisco (1548–1617) 170, 191–199, 201–204, 206–210
- Tacitus, Publius Cornelius (ca. 58–120) 62
- Terenz (195/184–159/158 v. Chr.) 85, 144, 234
- Tertullian (ca. 150–220/23) 167, 187
- Theokrit (3. Jh. v.Chr.) 315

- Thomas von Aquin (ca. 1225–1274) 27, 191 f, 232
- Toland, John (1670–1722) 29 f
- Travesi, Giovanni 35
- Trigland, Jacob (1652–1705) 186
- Ursinus, Zacharias (1534–1583) 243
- Valdés, Juan de (1509–1541) 77
- Valla, Lorenzo (1407–1457) 39, 45, 70, 131
- Vermigli, Peter Martyr (1499–1562) 231 f
- Viterbo, Annus v. (1437–1502) 46, 62
- Vitoria, Francisco de (ca. 1483–1546) 192
- Vives, Joan Luis (1492–1540) 111 f, 127
- Voetius, Gisbertus (1589–1676) 183 ff, 231, 233–247
- Voltaire (1694–1778) 30 f, 106, 365 f, 368
- Wolf, Hieronymus (1516–1580) 238, 258, 324, 337, 352–355, 358 f
- Wtenbogaert, Johannes (1557–1644) 186
- Wyle, Niklas v. (1410–1479) 41
- Xenophon (430/25–ca. 354 v.Chr.) 187, 235, 315
- Zanchi, Girolamo/Zanchius, Hieronymus (1516–1590) 253, 286
- Zieliński, Tadeusz Stefan (1859–1944) 15, 30, 333–337, 366
- Zwingli, Ulrich (1484–1531) 15, 334, 342

Sachregister

- Aberglauben 24, 29 f, 286 f
Aemulatio 80, 83
Anthropologie 11, 18, 30, 193, 206, 331 f
Antichrist 249
Arminianer 186
Artikel 85, 364
Artistenfakultät 97, 235
Augustiner 91, 105
Augustiner-Eremiten 69, 71 f, 77, 86, 91
Ausbildung 36 ff, 98, 121 f, 144, 150, 153, 158, 234, 299, 307, 323, 326 f, 331, 338, 342 ff, 356, 358, 361
Ausbildungskontext 124
Ausbildungsmethode 152
Ausbildungspraxis 122
- Bekenntnis 28, 231
Bekenntnisschrift 231
Bildung 22, 100, 146, 326 f, 330, 338 f, 343 f, 349, 358 f, 365
Bildung, christlich 86, 92, 106, 303, 344
Bildung, humanistisch 142, 308, 316, 342
Bildung, klassisch 25, 144
Bildung, pagan 92
Bildung, philosophisch–theologisch 314
Bildungswesen 331, 335
Bildungswesen, christlich 303
Biographie 23, 29, 41, 108, 214
Bundeslehre 239
- Calvinismus 233, 344
Christus 65 f, 86, 89, 92, 101, 174, 332, 345 f, 348
Confutatio 107 f
- Dämon 277, 279, 281, 284–292, 294 f
Dämonologie 279 f, 284 f, 287, 289, 292 f, 296
Deismus 28, 30, 32, 365 f
- Deklamation 115 f, 124 f, 127–131
Dialektik 16, 108 f, 123, 152 f, 156, 164, 297, 323 f, 360
Disputation 113, 130, 140 f, 183, 233, 236, 244 f, 253, 296
Disputationsreihe 240, 243 f
Disputationswesen 111, 285
Dordrecht, Synode s. Synode von Dordrecht
- Erlösung 111
Erlösungsbedürftigkeit 334
Erwählung s. Prädestination
Erzählung 91
Ethik 11, 14, 16 f, 28, 30 f, 238, 324, 329, 331 f, 334, 337 ff, 341 f, 346, 349, 352, 360 f
Evangelium 72, 175, 338, 346
Exegese 167, 169, 174, 184, 186, 189
- Flüchtling 83
Freiheit 206, 245 f, 282, 285, 332
Freiheit, bürgerlich 29
Freiheit, göttlich 18
Freiheitsbegriff 206
- Gedicht 59 f
Gericht 22, 124 f, 221
Gerichtshof 369
Gerichtsprozess 125
Gerichtsrede 102
Geschichte 21, 31, 85, 98, 106, 111, 125, 143, 185, 188, 221, 278, 292, 295, 323, 329, 353, 357, 367, 378 f
Geschöpflichkeit 201
Gesetz 40, 128, 175, 193–210, 228, 242, 289, 292, 297, 331, 338, 347, 351
Gesetzgebung 347
Gesetzeslehre 200

© 2017 frommann-holzboog e.K.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Vervielfältigung und Verbreitung sowie Übersetzung, vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (durch Fotokopie, Mikrofilm oder ein anderes Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Verlages reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.

- Gesetzestheologie 332
 Glaube 15, 18, 25–28, 65, 72 f, 92, 146,
 159, 175, 194, 286, 314, 332 ff, 337 f,
 345, 347, 350 f
 Glaubenserkenntnis 173 f
 Glaubensflüchtling 93
 Glaubensgemeinschaft 77
 Glaubensinhalt 86
 Gnade 25 f, 332, 345, 350
 Gnadenlehre 236, 332
 Gnadentheologie 344
 Gnesiolutheraner 241
 Gottebenbildlichkeit 172 f
 Gottesbeweis 30, 172 f, 306
 Gotteserkenntnis 169, 172–175, 182, 184,
 186, 189, 241
 Gotteserkenntnis, natürliche 167, 182, 186,
 189, 241
 Gotteserkenntnis, philosophisch 170 f
 Gotteslehre 236
 Grammatik 35, 38, 121, 163, 287 f
 Gymnasium 236, 240, 286, 308, 340, 352

 Heidelberger Katechismus s. Katechismus,
 Heidelberger
 Historie s. Geschichte
 Humanismus 18, 62, 106 f, 143 f, 146, 149,
 152, 213, 232, 323 f, 329 f, 334 f, 337

 Imitatio 38, 80, 83, 90, 104, 108, 115, 121,
 128, 149 ff, 153–161, 163
 Imitation 153, 156–159, 161 f, 165, 254
 Imitationslehre 160
 Innatismus 173, 175, 180 f, 183, 185, 190,
 243, 247
 Inquisitionsprozess 91, 100
 Iustitia 202, 205

 Jurisprudenz 195, 307, 340, 344 f

 Katechismus 227
 Katechismus, Heidelberger 231
 Katholizismus 58, 334

 Kirche 25, 27, 30, 64, 74, 153, 166, 233,
 236, 342
 Kirchenväter 15, 25 ff, 187 f, 222, 224,
 241, 244, 296, 303, 336, 348
 Kirchenväterzeit 26, 28
 Komödie 85, 87, 135
 Konstanzer Konzil s. Konzil, Konstanzer
 Konzil, Konstanzer 37, 167
 Koran 102
 Kosmologie 202, 205

 Lateinschule 234, 340, 352
 Literatur 13, 15, 26, 36, 38, 62, 85, 145,
 192, 252, 284, 297, 314, 330
 Literaturgeschichte 62, 308
 Liturgie 29
 Logik 112
 Logiktradition 17

 Meditation 254
 Medizin 21, 69, 91, 133, 137, 140, 144,
 323, 344 f
 Metaphysik 23, 112, 138, 170, 193, 206
 Moralphilosophie 18, 30, 38, 195, 207 ff,
 323, 329 f, 338, 357 f, 360, 366
 Musen 217

 Nachahmung 30, 80, 149 f, 153 ff, 157 ff,
 161, 165
 Naturgesetz 201, 204, 208 f
 Naturphilosophie 11, 182
 Naturrecht 28, 195 f, 208 f
 Naturrechtslehre 17, 243, 247, 331, 338 f,
 347

 Obrigkeit 228, 335
 Orakelglauben 289, 294, 298
 Orakelwesen 277, 279, 286 f, 289, 291 f,
 294, 297, 299
 Orthodoxie 128, 182, 231 f, 239, 243, 247

 Philosophie 9, 11–16, 18 f, 21, 23 f, 26 f,
 29, 32, 41, 49, 55, 63, 85, 108, 122 f,

- 126 f, 136, 144, 146, 152, 167 ff, 171, 181, 187 f, 190 f, 193, 195 ff, 203, 207, 210, 217, 227, 230, 238, 292, 303, 307, 316, 321, 323 f, 327, 331, 333–336, 339, 351 f, 356, 358, 361, 369 f, 377
- Physiktheologie 27
- Poesie 113, 288, 323, 358
- Poetik 238
- Prädestination 18
- Prädestinationslehre 236
- Praxis pietatis 265, 270, 275
- Prediger 71, 91, 94, 213, 299
- Prolog 141 f
- Prosa 87, 288
- Prosastil 23
- Quadrivium 234, 323
- Recht 335, 338, 369 f, 372
- Rechtfertigung 27, 50, 332, 334, 338, 351, 355
- Rechtfertigungslehre 332, 344 f, 348, 351
- Rechtsphilosophie 200, 210
- Rechtstheologie 210
- Rechtswissenschaft 195
- Reformation 13–16, 24, 28, 70, 93, 105, 107, 153, 170, 185, 213, 232, 234, 265, 308, 322 f, 327, 329 f, 332–335, 339 ff, 344, 360
- Reformationszeit 14 f, 18 f, 149, 324 f, 329 f, 334, 348
- Regiment s. Obrigkeit
- Remonstranten 183, 186, 232, 241
- Rhetorik 11, 13, 16, 23, 35–39, 43, 85, 97, 108 f, 115 f, 121 ff, 126 f, 131, 142, 152 f, 156 f, 163 f, 166, 238, 240, 323 f, 339 ff, 358, 375
- Rhetoriker 155 f, 160, 162, 247, 299
- Rhetorikgeschichte 13, 35
- Ritual 278, 280, 283, 286
- Satire 64, 68, 113
- Scholastik 232 ff
- Schöpfung 29, 167, 169, 174, 187 f, 200, 241, 313, 318, 320
- Schöpfungstheologie 171
- Seele 49 f, 56 f, 79, 140, 170 f, 176–180, 182, 186, 221–226, 228, 242, 357
- Sentenz 85, 140, 278
- Sprichwort 114, 136, 229
- Stoa 176 f, 179
- Studia humanitatis 15, 36 f, 327, 346
- Sünde 73, 77, 241, 332, 347, 351
- Sündenfall 26, 171–175, 188
- Synode von Dordrecht 183, 185, 231, 236
- Syntax 40, 163
- Theologia naturalis 170, 182, 184
- Theologie 13 f, 16 f, 63, 91, 94, 111, 113, 117, 146, 167, 169, 171, 173 f, 181–186, 188 f, 194, 196 f, 200, 207–210, 231 f, 241 f, 278 f, 297, 304–307, 316, 323, 331 f, 337, 339 f, 344 f, 360
- Topik 16, 108 ff, 130, 180
- Topos 80, 130
- Tragödie 213
- Trinität 168 f, 181
- Trivium 152, 234, 323
- Tugendlehre 303
- Universität 35 f, 91, 128, 135, 138, 153, 183, 232, 234, 236, 239, 279, 291, 295, 335, 340
- Vergebung 102
- Vernunft 16, 25, 31, 64, 167–170, 175, 178, 182, 184, 201, 203–206, 227, 242, 286, 331, 351
- Vorsehung 18, 28 f, 31, 174, 187, 284
- Welt 24, 27 f, 56, 81, 87, 111 f, 120, 144, 159, 167, 173 f, 205, 239, 280 f, 284, 290, 292, 296, 338, 348 f, 351
- Werke 14, 21, 28, 38, 42, 45, 49, 67, 70, 76, 83, 85, 87 f, 96 f, 101, 104, 114, 133, 167 f, 203, 233, 236 ff, 247, 277, 280,

- 288, 296 f, 299, 301, 307, 314, 316, 324,
329, 333, 337, 341, 352 f, 355, 357, 366,
370–373, 375 f, 379
- Werke, rhetorisch 37, 156, 302
Widerstandsrecht 203
Willensfreiheit 26, 245, 332, 334
- Werke, gute 15, 333
- Werke, philosophisch 12, 16, 216, 238, 306
- Zeitalter 14, 60, 62, 112